

GÖFNER Pfarrblatt

JUNI 2004

Ausgabe: Nr. 264

Pfarr St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel. 05522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at



Die Pfarrgemeinde lebt durch das gemeinsame Danken und Feiern! Wolfgang und Johannes, zwei kecke und stramme Burschen, laden zum Pfarrfest am 27. Juni 2004 um 9.30 Uhr in die Pfarrkirche und anschließend auf die Pfarrwiese! Im feierlichen Gottesdienst verabschieden wir uns offiziell von unserem Pfr. Wilfried Blum.



Für die wertvollen 14 Jahre sagen wir Dankeschön!

Vierzehn Jahre gemeinsames Unterwegs-Sein und Wirken der Pfarrgemeinde Göfis-St. Luzius mit Pfarrer Wilfried M. Blum waren eine bewegte und vor allem wertvolle Zeit, für die wir Gott und unserem Pfarrer Wilfried aus tiefstem Herzen danken.

Anfang September 1990 kam unser Pfarrer, wie er damals selbst sagte, als "unser Mitarbeiter" nach Göfis. Schon damals betonte er, dass wir im Ort bleiben, er aber nach einer gewissen Zeit gehen werde. Im Laufe der Jahre bewahrheiteten sich seine Begrüßungsworte beim Einzug immer mehr und wurden schrittweise in die Tat umgesetzt. Nicht immer einfach, aber zukunftsorientiert, lernten Engagierte unserer Pfarrgemeinde durch seinen offenen Leitungsstil, aber doch von ihm unterstützt und begleitet, eigene Ideen zu entwickeln, sie einzubringen und selbstbewusst zu handeln. Als Leiter und Seelsorger unserer Pfarrgemeinde ermöglichte Wilfried, dass bereits Bestehendes weiterwachsen konnte. Gleichzeitig führte er nicht nur die Linie seines Vorgängers fort, sondern baute beständig in der Zusammenarbeit mit Laien am bestehenden Fundament weiter.

Mit offenen Augen und wachsamem Herzen erkannte Pfr. Wilfried Blum

die Gegebenheiten unserer Gemeinde im Kontext der Gesamtkirche, nahm mit Unterstützung vieler Göfnerinnen und Göfner Bedürfnisse der Menschen wahr, förderte die Laienarbeit und reagierte auf den Wertewandel der Zeit behutsam und



Taufkone in der Kriche als Erinnerung an die Verantwortlichkeit eines jeden Christen

doch mit aller Konsequenz. Durch sein Zulassen und Zutrauen ermutigte Wilfried viele Mitarbeitende zu mehr Selbständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln, was heute unsere Pfarrgemeinde durch ihre Lebendigkeit prägt.

Dieses Wachsen und Werden der Laienarbeit und unserer Pfarrgemeinde, vor allem aber sein "Seelsorger sein"

in persönlichen Begegnungen und in den Gottesdiensten sind jetzt beim Abschiednehmen für uns Anlass, trotz allem Schmerz des Loslassens unsere Dankbarkeit auszudrücken.

Im Laufe dieser 14 Jahre wurden viele Menschen ermutigt, sich in ihrer Einmaligkeit und Unterschiedlichkeit in unserer Pfarrgemeinde einzubringen. Unzählige Menschen wurden durch ihn getröstet und schöpften wieder neue Hoffnung für ihr Leben. Pfarrer Wilfried M. Blum hat erkannt, mit seinem Führungsstil vieles zugelassen, geweckt und gefördert. Vor allem hat er immer darauf hingewiesen, wer unser wirklicher Führer, unsere Mitte und die Motivation unseres Tuns sein soll, nämlich Jesus Christus.

Auf dem Hintergrund dankbarer Erinnerung für diese wertvollen und prägenden Jahre des gemeinsamen Lernens, des Tuns, des Ringens und Hoffens erbitten wir für dich, lieber Wilfried, den allumfassenden Segen, den SHALOM Gottes.

Mit dem Bild des Guten Hirten wünschen wir dir weiterhin die tiefe Erkenntnis und das Vertrauen:

"Gott ist mit dir"!

Norma Walser,
gf. Vorsitzende des PGT

Kooperation dient allen

Der finanzielle Gürtel der Pfarre wird immer enger. Zwar steigt der Kirchenbeitragsanteil immer noch etwas, aber die fixen Ausgaben noch mehr. Der Pfarrkirchenrat musste den Rotstift ansetzen und nach neuen Einnahmeföglichkeiten suchen. Gespräche dazu wurden schon geführt. Bei größeren Projekten, wie z. B. die Turmsanierung, wird es die Unterstützung der Bevölkerung, der Gemeinde und der Diözese brauchen. Der Pfarrsaal

wird zukünftig sicher auch nach entsprechenden Richtlinien für private Anlässe gemietet werden können. Dies ist u. a. nötig, weil die Gemeinde Göfis den bestehenden Vertrag mit der Pfarre gekündigt hat und neu verhandeln will. Ein Grund liegt darin, dass im ehemaligen Konsum ein etwa gleich großer Veranstaltungsraum entsteht. (Anm: Die Finanzsituation der Gemeinde scheint noch sehr günstig zu sein, ansonsten ist ein solches

Projekt kaum begründbar.) Von der Pfarre muss der Vertrag für die weitere Nutzung der Sebastianskirche als Aufbewahrungsort der Toten auf eine neue finanzielle Basis gestellt werden.

Wenn auch manche Anzeichen in eine andere Richtung deuten, so hoffe ich dennoch, dass die Verantwortlichen der Gemeinde Göfis weiterhin an einer guten Kooperation mit der Pfarre interessiert sind. Alles andere dient niemandem.
Pfr. Wilfried Blum



Vater sein bedeutet mir sehr viel

Im Maipfarrblatt kamen Mütter zu Wort, nun haben wir drei Väter zu ihrem Rolleverständnis befragt.

Rainer Nägele

Vater zu sein bedeutet mir sehr viel. Ich habe mich zusammen mit meiner Frau Eveline ganz bewusst für unsere



Kinder entschieden. Sie bereiten mir eine tiefe Freude. Nicht immer, sonst wäre es ja langweilig. Und Langeweile kenne ich als Vater nicht. Ich verstehe mich neben meiner Frau als der Wegweiser meiner Kinder. Sie sollen bei mir Schutz und Orientierung finden. Sie dürfen sich bei mir reiben und mir damit gleichzeitig auch eine neue Form verpassen. Denn Veränderung ist DAS Thema mit Kindern. Sie wachsen heran und lernen schnell - so schnell, dass ich dies oft gar nicht mitbekomme.

Ich genieße deshalb das Wochenende mit den Kindern - vor allem auch die gemeinsamen Urlaubszeiten. Da habe ich immer wieder die Möglichkeit festzustellen, wo die Kinder momentan in ihrer Entwicklung stehen. Die Kinder verstehen es ausgezeichnet, meine Grenzen zu erforschen. Damit bin ich gefordert, klar Stellung zu beziehen. Ich bin froh, dass ich mit Eveline eine grandiose Mutter meiner Kinder als Ehepartnerin habe. Ihre Entscheidung, zu Hause bei den Kindern zu sein, gibt mir die notwendige Ruhe

und Stärkung für meinen Beruf. Seit wir Kinder haben, hat die Arbeit für mich noch mehr Sinn im Leben erhalten: Ich mühe mich für meine Kinder, für meine Familie. Und Lebenssinn ist für mich auch, wenn mein Leben und meine Werte in den Kindern auf fruchtbaren Boden stoßen und weiterwirken - auch wenn es mich einmal auf dieser Welt nicht mehr gibt.

Karl-Michael Kinzl

Wir haben drei Kinder, sechs, fünf und eineinhalb Jahre, für die ich gerne Vater bin. Mir ist bewusst, dass die nächsten Jahre eine sehr intensive Zeit werden, wo Beziehungen und Bindungen zu den Kindern aufgebaut werden, die sie für Ihre Entwicklung und den späteren Lebensweg brauchen und prägen.

Für mich ist es jeden Tag eine neue Herausforderung, Familie, Beruf, Weiterbildung, Haus und Garten so einzuteilen, dass möglichst nichts und niemand zu kurz kommt. Für mich selbst bleibt da meist nicht mehr viel Zeit übrig.



Leider kann ich als Berufstätiger bei für Kinder wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen nicht immer dabei sein und kenne es dann nur vom Erzählen.

Besonders schwer sind Tage, an denen ich verreisen muss oder abends später nach Hause komme; da fehlt mir das

Familienleben. Eine Partnerin, auf die ich mich in allen Situationen verlassen kann und ein intaktes Familienleben, sind für mich Lebensqualität und entschädigen für alle Sorgen und Mühen.

Walter Lampert

Ui, keine leichte Frage!

Da ich die ersten zehn Jahre als Vater noch dem Beruf als Fernfahrer nachging, hat sich inzwischen meine Rolle vom "Wochenendvater" zum "Full-Time-Vater" geändert. Das heißt, dass ich von einem Vater, der fast nie "nein" sagen konnte, zu einem Erzieher geworden bin, der genauso Grenzen



aufzeigen muss. Aber natürlich ist es etwas Wunderbares, wenn man nach Differenzen oder Meinungsverschiedenheiten mit den langsam jugendlich werdenden Kindern auf eine gesunde Basis des Verständnisses füreinander zurückgreifen kann. Dies ist auch ein Grund dafür, dass wir nunmehr seit zwei Jahren Familienzuwachs durch ein achtjähriges Pflegekind bekommen haben und uns dieser tollen Aufgaben stellen dürfen.

Ich erlebe die Vaterrolle als Teil eines Teams, das eigentlich Familie heißt. Mit dem Hinweis "Team" meine ich, dass es in der Familie nur gemeinsam geht. So kann man alle Höhen und Tiefen des Alltags besser bewältigen.

Danke für die Einblicke in eure Vaterrolle und weiterhin viel Liebe für diese wichtige Aufgabe!

Johannes Lampert



Geschichtstafeln der Pfarre und der Pfarrkirche St. Luzius



Der akademische Bildhauer Walter Kölbl, ein gebürtiger Harder und in Wien lebend, wurde bereits im Pfarrblatt Nr. 229 vom Dez./Jan. 2000/01 in einem Interview ausführlich vorgestellt.

Durch die Vermittlung von Diözesan-

baumeister i. R. Rudi Lampert hat er bisher in unserer Pfarrkirche folgende Kunstwerke geschaffen:

- die Tafel bei der Gedenkstätte von Provikar Lampert in der rechten Seitenkapelle,
- das Evangeliar beim Ambo,
- die Haube beim 400 Jahre alten Taufbecken und
- die zwei Priestergedenktafeln in der Nische der linken Seitenkapelle.

Sein vorläufig letztes Werk sind die Tafeln über die Geschichte der Pfarre und der Pfarrkirche St. Luzius, die am 20. April 2004 an der Rückwand des Kirchenschiffes angebracht wurden.



Walter Kölbl und Karl Lampert bei der Montage der Geschichtstafeln

Die drei Geschichtstafeln fügen sich in ihrer formal schlichten aber stilvollen Gestaltung harmonisch in das künstlerische Gesamtkonzept des Kirchenraumes ein.

Karl Lampert

40 Jahre im Dienst der Pfarrgemeinde

Der Pfarrkirchenrat hat die Aufgabe der Verwaltung des Kirchenvermögens und der Baulastangelegenheiten. In diesem Gremium ist unser Karl Lampert, VS-Direktor i. R., seit 40 Jahren tätig. Seine korrekte und sachliche Art befähigte ihn u. a. auch dazu, den größten Teil der Zeit das Amt des Schriftführers auszuüben.

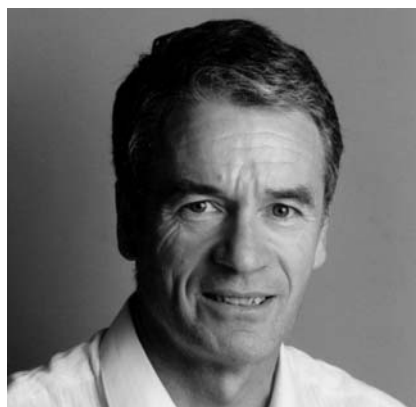
In seinen ersten Niederschriften ist nachzulesen, dass das Pfarrhaus 1965 die erste Zentralheizung und neue Fenster erhielt. Unter Pfarrer Edi Schwarzmann wurden das Mesner- und Vereinshaus und vor allem auch Grundstücke verkauft, denn die Planung und der Umbau der neuen Pfarrkirche wurden aktuell.

Das ist den ausführlich verfassten Protokollen von Karl zu entnehmen. Wer ihn kennt, weiß, wie wichtig ihm Chronik ist und wie penibel genau er sie führt. Er ist stets bemüht, der Nachwelt ein Stück gelebtes Pfarrgeschehen zu hinterlassen. So bekommen Gebäude auch Leben und Inhalt. Als Pfarrer Elmar Simma 1977 dem Kirchenrat vorstand, gab es eine vermehrte regelmäßige Sitzungstätig-

keit, die bis heute anhält. Davon zeugen rund 100 Niederschriften.

Bei allen Jubiläen der Pfarrgeschichte, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden, seien es Personen oder Gebäude, stöberte Karl in alten Schriften und Akten, forschte und erfragte viele Daten der Vergangenheit.

Es ist ja nicht so, dass er in seiner Frei-



zeit nur stöbert und schreibt oder Korrektur des Pfarrblattes liest, er ist auch als Sänger in diversen Chören - Schola, Kirchenchor Göfis, Kammerchor Feldkirch - sehr gefragt. Er fühlt sich nicht nur in der Musik und im Gesang wohl, sondern ist auch als Sportler bekannt und hält sich mit

Tennis fit und vital.

Lieber Karl, wir danken dir für deinen langjährigen unermüdlichen Einsatz. Deine menschlichen Werte und deine gewissenhafte Arbeit wissen wir zu schätzen. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude und Lust für dein Wirken und natürlich noch viele unerforschte Bereiche in der Geschichte von Göfis.

Pfr. Wilfried M. Blum

Frühschoppen

Donnerstag 10. Juni 2004, nach der Fronleichnamprozession

Der Kirchenchor St. Luzius-Göfis lädt Sie ganz herzlich zum ersten Frühschoppen des Kirchenchores St. Luzius ein. Nach der Prozession werden wir Sie auf dem großen Platz unter der Kirche mit Fleisch, Würsten, Kuchen und Getränken verwöhnen. Der Musikverein Göfis wird zum Auftakt ein paar Märsche spielen. Verbringen Sie mit uns einige schöne Stunden an diesem Feiertag!

Bei schlechtem Wetter findet der Frühschoppen im Pfarrsaal statt.

Martin Terzer, Obmann



Der Firmweg als besonderes Erlebnis

Seit vier Jahren sind Jugendliche auf dem Firmweg und stehen nun vor jenem Moment, an dem sie das Sakrament der Firmung empfangen. Zwei von ihnen werden uns einige Gedanken zum Firmweg und zur bevorstehenden Firmung mitteilen.

Mario Breuss

15 Jahre

Schüler der HAS Feldkirch

Meine Hobbys sind: Fußball, Eishockey und Ausgehen!

Die ganze Vorbereitungszeit, aber vor allem das Intensivjahr, hat die Gemeinschaft in unserem Jahrgang belebt und uns als Gruppe sehr gestärkt. In besonderer Weise haben dazu Aktionen wie das Hüttenwochenende beigetragen. Solche gemeinsamen Erlebnisse werden mir sicher noch länger in Erinnerung bleiben und mich immer wieder an den Firmweg erinnern. Außerdem konnte ich auf diesem Weg sehr oft Details über das Geschehen in unserer Kirche aufschreiben, die mir zuvor nicht unbedingt bekannt waren.

Firmen lasse ich mich, weil ich meinen Glauben an Gott stärken und

dem Heiligen Geist näher treten will. Ich hoffe, dass er mir in schwierigen Situationen helfen kann.



Mario Breuss (links) und Christian Hutter

Christian Hutter

16 Jahre

Zustellungsbediensteter

Meine Hobbys sind: Schwimmen, Ausgehen und mein Moped.

Was mir der Firmweg an Erfahrungen mitgegeben hat sind besondere Erlebnisse, die man einfach nicht vergessen kann. Die Tage in Taizé zum Beispiel haben deshalb schöne Eindrücke bei mir hinterlassen, weil dort tausende Menschen jeglicher Her-

kunft zusammentreffen und ihre Zeit miteinander verbringen. Oder beispielsweise vor der Social Night war mir nicht so klar, was für wichtige Jobs es in den Nachtstunden zu verrichten gibt.

Über die vier Jahre hinweg habe ich auch beobachten können, wie unsere Gemeinschaft besser zusammengewachsen ist, was in unserem Alter sicher sehr wichtig ist. Irgendwie ist die Zeit viel zu schnell vergangen, eben weil immer etwas los war, besonders in der Intensivzeit.

Vom Heiligen Geist erhoffe ich mir, dass er da ist, wenn ich ihn brauche und er mich stützt, falls es mir einmal nicht so gut geht.

Johannes Lampert

Firmung am 5. Juni 2004

um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche,
mit PAL Dr. Benno Elbs

Die Pfarrgemeinde ist recht herzlich zu dieser besonderen Feier eingeladen!

Der Werdegang des Jugendteams Göfis

Im Jahr 2000 fand die große Jugendbefragung statt, die von der Pfarre Göfis im Dialog mit der Gemeinde durchgeführt und im selben Jahr mit akzeptablem Interesse der Öffentlichkeit im Pfarrsaal präsentiert wurde. Aus dieser Befragungsgruppe entwickelte sich dann durch die Initiative des Pfarrgemeindeteams das erste Jugendteam Göfis. Die anfangs aus fünf Mitgliedern bestehende Projektgruppe arbeitete in dieser Zeit wichtige Konzepte aus, die die Jugendarbeit in Göfis nachhaltig prägten.

Der organisatorische Startschuss stellte im Herbst 2000 die erste Vide-

onight dar. Seitdem ist diese Veranstaltung auch gleichzeitig der Höhepunkt eines jeden Arbeitsjahres. Weitere Events, die das Jugendteam ins Leben rief, waren beispielsweise ein Game-Contest, die Tea-Time und diverse Jugenddiscos.

Nach dem ersten Jahr wurde das personelle Kontingent auf zehn Mitglieder aufgestockt. Durch diese Veränderung konnten größere Projekte in Angriff genommen werden. So kam es dazu, dass ein Jugendclubbing und diverse Konzerte mit einheimischen Nachwuchsacts veranstaltet wurden.

Inzwischen ist das Team auf 30 Personen angewachsen und arbeitet momentan mit dem Jugendbeirat der Gemeinde am *Projekt Jugendraum* neu zusammen. Entscheidend ist hierbei auch der Kontakt mit der Jugendeinrichtung Mühleletor. Am 28. August 2004 startet die Probephase des neuen Jugendraumes.

In diesen vier Jahren hat sich das Jugendteam der Pfarre Göfis zu einer sehr engagierten Gruppe gemauert, die einen unheimlich frischen Wind und neuen Einsatz in die Jugendarbeit in Göfis bringt.

Andreas Dobler, Johannes Lampert



Hoffnung und Mut tanken beim Fest der Versöhnung

Das Fest der Versöhnung ist ein wichtiger Bestandteil der religiösen Erziehung. Deshalb feiern wir es immer wieder mit den Kindern der vierten Volksschulklassen.

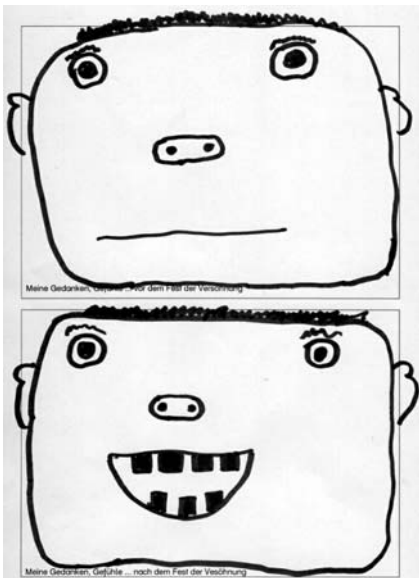
Nachdenken, was im Leben schön ist, was schon gut gelingt, was man kann und was Freude bringt, muss man genau so lernen wie das Nachdenken über das, was Angst macht, was bedrückt, was einem Leid tut und was man im Leben verändern möchte. Die Vorbereitung auf das Fest der

Versöhnung und das persönliche, vertrauliche Gespräch mit unserem Pfarrer können dabei helfen. Im Namen Gottes wird in diesem Gespräch Mut gemacht und die Zusage erneuert: "Gott hat dich gern so wie du bist!"

Die folgenden Gedanken stammen von einigen SchülerInnen und ich denke, sie machen Mut, auch als Erwachsene einmal so ein Gespräch zu suchen.

Die Aussagen und die Zeichnungen der Kinder bringen ihre Gefühle vor und nach dem vertraulichen Gespräch zum Ausdruck.

Doris Gilgenreiner



"Vor dem Fest dachte ich mir: Ach ich weiß nicht, ob ich das machen soll? Was bringt das! Ich war fast schon ganz sicher, dass ich das nicht mache. Aber als dann Frau Gilgenreiner uns das erklärte, dachte ich mir, dass es nicht so schlimm sein wird. Am Sonntag, also einen Tag davor, war ich echt aufgeregt, mir ging so vieles durch den Kopf. Alle Dinge, die ich angestellt hatte. Als das Fest zu Ende war, war ich irgendwie traurig, es war wirklich toll! Das Beichten war auch echt gut. Mir ging es einfach gut. Die Dinge waren einfach verschwunden, als ob das nie geschehen wäre. Mir ging es so gut, dass der Tag der beste Tag meines Lebens war. Vielen Dank Herr Pfarrer und Frau Gilgenreiner!"



"Vor dem Fest der Versöhnung wollte ich gar nicht beichten gehen, aber als dann unsere Religionslehrerin sagte, dass es gar nicht so schlimm sei, ging ich, weil dann bekam ich meine Schuld endlich los. Ich war total froh, als ich vom Beichten kam, weil ich mit jemandem geredet habe, der mir zuhört. Das Fest der Versöhnung war echt toll!"

"Zuerst war ich nervös, bevor ich bei dem Gespräch drangekommen bin. Wo ich vom Gespräch gekommen bin, war ich gar nicht mehr nervös, weil man jemanden zum Reden hat und dass man seine Gefühle jemandem sagen kann, der es nicht weiter sagt. Es war schön!"



Jede Schülerin und jeder Schüler hat zur Erinnerung an die Beichte ein buntes Band gemalt und mit Namen versehen. Zur Zeit sind sie in der Kirche an der Rückwand aufgehängt.



Das Sakrament der Taufe haben im Mai 2004 empfangen:

Alessandro

der Eltern Heike Jussel und Werner Lampert, Kustergasse 8

Annika

der Eltern Gabriele Engelmayer und Christian Märk, Römerstraße 7a

Kristina

der Eltern Lilisa Stavodubtseva und Oleg Koschel, Büttels 3

Robin

der Eltern Birgit und Patric Rädler, Ecktannenstraße 4b

Die nächsten Tauftermine:

Sonntag, 4. Juli 2004

Taufgespräch, am Dienstag,

dem 29. Juni 2004, um 20.00 Uhr

Anmeldung jeweils einen Monat vor dem Tauftermin im Pfarrbüro.



In den letzten Wochen haben das Leben im Tod vollendet:

Jana Lins

Haus Schillerstraße Feldkirch

14.4.2004

Johann Mauser

Pfründeweg 3a

2.05.2004

Wanderung

8. bis 10. August 2004

Auf unserer diesjährigen Hüttenwanderung besuchen wir die Wiesbadnerhütte und die Jamtalhütte.

Nähere Informationen erfolgen im nächsten Pfarrblatt.

Hermann Nigg und
Christian Willam



Allen, die im Monat Juni Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

Josefa Gauster

Kirchstraße 10

08.06.1918

Ida Gabriel

Mahdweg 1

08.06.1924

Balbina Peter

Gardis 24

12.06.1919

Ida Huber

Oberdorf 13b

24.06.1921

Klara Schöch

Stein 18

25.06.1920

Hermine Lampert

Kustergasse 8

28.06.1924

Erna Schmid

Pfründeweg 6

29.06.1924

Irma Hauser

Kirchstraße 26

30.06.1921

Paul Keckeis

Badidastraße 16

15.06.1929

Endlich ist sie da!

...die Cola-Alternative **Guaranito**. Darin steckt jede Menge *faire* Energie.

Guaranito ist ein Genussmittel aus der roten Guaraná-Frucht aus dem brasilianischen Amazonasgebiet. Angebaut und geerntet wird sie von Familien der Sateré Mawé. Guarianá ist Teil ihrer Kultur und spielt in der Naturmedizin eine wichtige Rolle.

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN

WELT LADEN

DAS FACHGESCHÄFT FÜR FAIREN HANDEL

Öffnungszeiten:
Freitag, 9.00 - 11.00 Uhr



Gebetsanliegen

Wir haben an Pfingsten das Fest des Heiligen Geistes gefeiert. Wir alle brauchen

täglich Gottes Geist und darum bitten wir:

- Komm, Heiliger Geist, in unsere Herzen und fülle es mit Glauben, Hoffnung und Liebe!

- Komm in unsere Familien und schenke gute Beziehungen und ein friedliches Miteinander!

- Komm zu unseren Jugendlichen und fülle ihre Herzen mit Begeisterung für das Gute!

- Komm und lass unsere Politiker sich für Wahrheit und Frieden einsetzen!

- Komm in unsere Kirche und ihre Gemeinschaften und schenke ihnen das Feuer deiner Liebe!

Allen eine gesegnete Zeit - erfüllt vom Heiligen Geist - und Vergelt's Gott für's Mitbeten!

Lob und Dank

Dieses Thema begleitete den Wallfahrtsnachmittag im Mai 2004. Höhepunkt bildete der Gottesdienst mit Br. Karl-Martin Gort in der Krypta der Wallfahrtskirche in Maria Bildstein in Benken (CH). Beeindruckt, gestärkt und gut gelaunt kehrten wir in den Alltag zurück. *Edith Bischof*



Marienstatue von 1519 in Maria Bildstein

Sonntag, 6. Juni 2004

Dreifaltigkeitssonntag / C

19.00 Gottesdienst mit Firmung
durch PAL Dr. Benno Elbs
9.30 Uhr Gottesdienst



Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Joh 16,12-15

Donnerstag, 10. Juni 2004

Fronleichnam / C

9.00 Uhr (!) Festgottesdienst
mit dem Kirchenchor,
anschließend Prozession

Sonntag, 13. Juni 2004

11. Sonntag im Jahreskreis / C

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit Öl. Lk 7,36-50

Sonntag, 20. Juni 2004

12. Sonntag im Jahreskreis / C

19.00 Uhr Wortgottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienste



Zu allen sagte er: Wer mein Jünger sein will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. Lk 9,18-24

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

von Montag bis Freitag,
von 8.00 Uhr bis 10.30 Uhr,
Telefon: 73790
Bitte, die Zeiten einzuhalten!

Sonntag, 27. Juni 2004

Pfarrfest

19.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienste mit dem
Kirchenchor und dem Chöre



salem war.

Diese kamen in ein samaritanisches Dorf und wollten eine Unterkunft für ihn besorgen. Aber man nahm ihn nicht auf, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war. Lk 9,51-62

Mittwoch, 30. Juni 2004

19.00 Uhr Gottesdienst
mit Totengedenken:
1999:

Ernst Tautschnig, Kirchweg 6
Reinelde Bertsch, Sportplatzweg 11
Emilie Erhart, Römerstraße 24
Frieda Künzle, Römerstraße 49
2000:

Anneliese Mathis, Badidastraße 25
Karl Anton Lampert, Badrus 2
Hugo Schmid, Berggasse 5a
Anna Liska, Steinwald 2

2001:
Josef Piffrader, Berggasse 14
2002:

Elisabeth Künzle, Hofnerstraße 11
2003:

Josefine Malin, Oberdorf 25
Robert Stampfl, Badidastraße 47

Auf zum Pfarrfest

Sonntag, 27. Juni 2004

Beginn: 9.30 Uhr in der Pfarrkirche

Für gute Stimmung, Nahrung für
Geist, Körper und Seele wird
gesorgt! Komm und sei dabei!

Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis
Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam, Kirchstraße 5
E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at
Website: www.pfarre-goefis.com
Druck: Diöpress Feldkirch
Redaktionsschluss: **15. Juni 2004**

TERMINE

Heilungsgottesdienst

Freitag, 4. Juni 2004,
um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche,
davor Gebet für die Kranken

Bibelkids

Sonntag, 13. Juni 2004,
um 9.30 Uhr Beginn in der Kirche
Thema: Ihr sind alle Sünde vergeben.

Frauengottesdienst

Freitag, 18. Juni 2004 um 9.00 Uhr,
anschließend Frauenkaffee

Friedensgebet

Freitag, 11. Juni 2004,
um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche

Bibeltreff

Dienstag, 1. Juni 2004,
Dienstag, 15. Juni 2004, jeweils
um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche
Wir wollen das kommende Sonntagsevangelium betrachten und
Hilfreiches sowie Parallelen für den
Alltag entdecken.

Todestag

von Msgr. Dr. Josef Lampert

“Lond´s Liacht net usgo!”

Freitag, 25. Juni 2004,
um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche
Im Gottesdienst gedenken wir seines
Todes vor neun Jahren.

Blumentepich für Fronleichnam

Wir suchen Frauen und Männer,
die uns an Fronleichnam helfen,
den Blumentepich vor unserer
Pfarrkirche mitzugestalten.
Blumenblätter können am Vor-
abend um 19.00 Uhr vor der Kirche
abgegeben werden.
Nähere Auskünfte und Anmeldung
bei Herta Künzle, Tel. 32504.